

Lieber Chris,

Deine Worte und Bilder von der Atelierkirche Buchen haben mich sehr berührt und ich frage mich: Was machst du da?

Kreativität braucht mitunter festen Boden unter den Füßen und eine Umhegung, Wärme, Licht und Leben. Das Leben begegnet mir im Sonnenstrahl, im Menschen neben mir und in den Steinen der alten Gemäuer. Hier kann ich eintreten und ablegen, was mir heute zu schwer ist und ich kann ganz still werden. Aus meiner inneren Stille heraus kann ich dann Impulsen nachspüren, in Resonanz gehen und Ausdruck zulassen-den zarten ebenso wie den wilden.

Durch die Zweckentfremdung geweihter Räume entsteht eine Umdeutung, eine neue Weihe: der Lebensraum für die soziale Plastik, zu der ich gehöre. Ja, die Quellen der Inspiration werden durch diese Verwandlung des öffentlichen Raumes erst freigelegt. Ich spüre, dass dieser Raum auch mir gehört- und meinen schöpferischen Kräften. Und ich fühle:

Hier kann ich sein, hier kann ich tun.

Was dabei heraus kommt?

Siehe: es ist sehr gut.

Danke!